

<b>P R O T O K O L L</b>	<b>über die 04. Sitzung des Ortschaftsrates Mahlsdorf der Amtsperiode 2019/2024 am Montag, dem 27.01.2020 um 19:00 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus Mahlsdorf, Salzwedeler Str. 11, 29410 Hansestadt Salzwedel</b>
--------------------------	--

Anwesenheit:

Ortsbürgermeister/in

Herr Holger Schulz

Mitglieder

Stadtrat Arne Beckmann

Herr Tobias Bierstedt

Herr Guido Jieberjahn

Verwaltung

Frau Dörte Ahrends

nicht anwesend:

Mitglieder

Frau Yvonne Schütze

Beginn der Sitzung: 19:00 Uhr

Ende der Sitzung: 20:15 Uhr

---

**zu 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung sowie der zahlenmäßigen Anwesenheit der Ortschaftsräte und damit der Beschlussfähigkeit**

---

Der Ortsbürgermeister Herr Schulz eröffnet die 04. Sitzung, begrüßt alle Anwesenden, stellt die ordnungsgemäße Ladung sowie die Anwesenheit der Ortschaftsräte und damit die Beschlussfähigkeit fest.

---

**zu 2 Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung**

---

Es gibt keine Änderungsanträge. Der Ortschaftsrat bestätigt mit 4 Ja-Stimmen folgende Tagesordnung:

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung sowie der zahlenmäßigen Anwesenheit der Ortschaftsräte und damit der Beschlussfähigkeit
2. Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung
3. Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 04.11.2019
4. Einwohnerfragestunde

5. Informationen des Ortsbürgermeisters
6. PV-Anlage Maxdorf
7. Anfragen und Anregungen

---

**zu 3 Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 04.11.2019**

---

Es gibt keine Einwendungen. Die Niederschrift der Sitzung des Ortschaftsrates vom 04.11.2019 wird mit 4 Ja-Stimmen genehmigt.

---

**zu 4 Einwohnerfragestunde**

---

Ein Einwohner merkt an, dass die Linden in der Bahnhofsallee stark ausgetrieben haben und ausgeschnitten werden müssten, ebenso der Rotdorn im ganzen Dorf.

---

**zu 5 Informationen des Ortsbürgermeisters**

---

Herr Schulz spricht nochmals die Bushaltestelle an.  
Das Dach der zweiten Bushaltestelle im Dorf ist beschädigt. Mehrere große Löcher zeichnen sich im Asbestdach ab. Ein neues Dach aus anderem Material wäre wünschenswert.  
Das Bushäuschen wird beim nächsten Arbeitseinsatz gestrichen.

Herr Schulz informiert:

Der Wasseranschluss an der Feuerwehr wurde gelegt und auch der Zähler ist eingebaut.  
Draußen ist das Stück noch nicht wieder zugestrichelt worden, im Haus ist die Stadtverwaltung zuständig.

Die Straßenbeleuchtung am Autohaus Lemme ist ganz schlecht, bitte prüfen.

Der Arbeitseinsatz in Mahlsdorf soll am 18. April stattfinden.

Herr Schulz bittet die Einwohner, mal nach alten Bildern aus Mahlsdorf und Maxdorf für das DGH zu schauen.

---

**zu 6 PV-Anlage Maxdorf**

---

Herr Thiede von der TSM Tier- und Saatzucht Mahlsdorf GmbH stellt kurz seine Idee zur PV-Anlage vor.

Er möchte einen Solarpark entstehen lassen für den Betrieb. Die Größe kann zwischen 10 und 30 ha liegen. Die Flächen die hierfür vorgesehen sind, sind für die Landwirtschaft nicht so gut geeignet, das hat sich in den letzten 2 Jahren gezeigt.

Herr Bals, von der Firma Energiedienstleistungen Bals GmbH aus Kamen, nennt die Punkte zu denen er während seiner Vorstellung des Projektes sprechen wird.

Er stellt kurz seine Firma vor. Diese plant und baut PV-Anlagen und Windräder.

Der Zuwachs an PV-Leistungen beträgt in den letzten 10 Jahren 28 Prozent.

Herr Bals erklärt zum Solarstrom die Kosten und die Einspeisung. Die Strompreise haben Börsenniveau und der produzierte, eingespeiste Strom wird über sogenannte Direktvermarkter an der Strombörse gehandelt.

Großanlagen sind ohne Förderung möglich. Diese müssen allerdings Ausschreibungen vornehmen, hierbei wird dann der Preis pro kWh festgelegt und es muss geschaut werden, ob man mit diesem Preis auskommt. Somit ist man nicht an die EEG-Vergütungssätze gebunden. Die Vermarktung des Stroms muss dann aber selbst vorgenommen werden. In der Bevölkerung findet es eine hohe Akzeptanz.

Das Projekt Mahlsdorf-Maxdorf soll in der Nähe der Erdgasanlage entstehen. Links und rechts der Straße, auf einer Fläche von 25 - 30 Hektar. Ein Modul wird ca. 20 Megawatt PV-Leistung bringen.

Eine Einzäunung, Zaunhöhe 2 Meter, ist nötig.

Herr Karsch fragt an, ob der Zaun 20 cm hochgesetzt werden muss für Kleintiere.

Herr Bals sagt, dass es sein kann und mit Naturschutzgründen zusammenhängt.

Verkabelungen und Netzanbindung müssen vorgenommen werden.

Eine Einwohnerin fragt, ob es möglicherweise eine Blendwirkung geben kann.

Hier wird ein Gutachten gefordert, sagt Herr Bals. Die Oberflächen sind möglichst so zu gestalten, dass sie weniger blenden.

Ein Einwohner meint, z.B. in Form von Anpflanzungen und Sichtschutz.

Dies bejaht Herr Bals, so wird es kommen, auch durch Auflagen der Naturschutzbehörde.

Vor Beginn so eines Projektes wird es eine zweimalige Bürgerbeteiligung geben.

Herr Thiede sagt, dass Ausgleichspflanzungen und Blühwiesen entstehen müssen.

Herr Bals erklärt, es gibt eine ökologische Wertigkeit, was es in der Nähe an Bäumen, Pflanzen und auch Tieren gibt, so muss das Ganze angeglichen werden.

Herr Schulz fragt an, ob und wie die Flächen zwischen den Modulen gepflegt werden können.

Herr Bals sagt, eine gewisse Breite zwischen den Modulen muss gegeben sein, damit durchgefahren werden kann oder die Module werden höher gesetzt, sodass Schafe weiden könnten.

Wie hoch werden die Module sein, fragt ein Einwohner. Die maximale Höhe beträgt 2 Meter mit einem 30 Grad Winkel.

Herr Bals sagt, dass die Gewerbesteuereinnahmen ca. 20.000 € pro Jahr betragen könnten.

Eine Wertschöpfung ist durch Pachten, Montage und Wartung der Anlage, gegeben. Es gibt Beteiligungsmöglichkeiten durch Bürgersolarmodule, eine Heraustrennung ist möglich. Ein weiterer Vorteil ist, es gibt günstigen Strom vor Ort.

Ein Einwohner fragt, was heißt direkte Umgebung.

Herr Bals antwortet, für Mahlsdorf und Maxdorf. Über den Anbieter können die Anwohner den Strom günstiger beziehen.

Herr Beckmann sagt, es gibt Leistungsrechte bei Firmen.

Herr Bals sagt, es ist eine ökologische Aufwertung der Flächen.

Bevor mit dem Projekt begonnen werden kann, muss ein B-Planverfahren eingeleitet werden. Die Beteiligung der Träger öffentlicher Belange ist zu berücksichtigen. Eine zweimalige Bürgerbeteiligung ist durchzuführen. Nach ca. 12 -20 Monaten und einem gültigen B-Plan, kann die Baugenehmigung beantragt werden. Mit dem ersten Spatenstich wird nicht vor Ende 2021, Anfang 2022 gerechnet.

Herr Beckmann erwähnt, dass der Flächennutzungsplan erst neu festgeschrieben wurde.

Herr Schulz sagt, dass dem F-Plan nur unter dem Kriterium zugestimmt wurde, wenn er auch geändert werden kann.

Herr Thiede merkt an, dass er sich bei Frau Blümel erkundigt hat und der F-Plan erstmal durch den Stadtrat bestätigt wurde. Änderungen können aber immer eingereicht werden.

Herr Schulz fragt nach, ob es im Süden mehr PV-Anlagen gibt.

Dies bestätigt Herr Bals und ergänzt, dass in anderen Bundesländern z.T. Flächen freigegeben sind für PV-Anlagen.

Herr Karsch fragt nach der Laufzeit, ca. 20 Jahre hätte er gehört.

Herr Bals sagt das ist richtig, man schätzt grob 20 - 25 Jahre.

Dann müssen Module erneuert werden. Eine 80-prozentige Leistung wird garantiert. Herr Karsch fragt, wie die Entsorgung erfolgt und ob die Firma die Kosten übernimmt. Herr Bals antwortet, dass die Firma die Kosten übernimmt, dies wird meist durch die Genehmigungsbehörden mit einer Rückbaubürgschaft geregelt. Bei diesen Modulen ist nichts dabei, was nicht entsorgt werden kann.

Ein Einwohner sagt, dass sicher nicht einfach über die Gasleitungen gebaut werden kann. Nein, ein Abstand ist einzuhalten, so Herr Bals. Haupttrassen müssen ausgelassen werden und ansonsten müssen die PV-Anlagen 20 m von den Leitungen entfernt sein.

Wo soll der Wildwechsel dann passieren, fragt ein Einwohner.

Herr Beckmann sagt, dass die Anlagen schon sehr nah an Maxdorf herangebaut werden. Er macht den Vorschlag, die Fläche für die Einwohner sichtbar zu machen und einen Vorort-Termin zu vereinbaren.

Herr Thiede merkt an, dass es sich erst einmal um eine Grobplanung handelt. Eine Vorgabe wieviel Meter die Anlage vom Ort entfernt stehen muss, wird es geben.

Werden die Flächen dann als Gewerbeflächen ausgewiesen, fragt eine Einwohner.

Und ist eine Umwandlung in Ackerflächen zurück möglich.

Herr Bals bestätigt die Gewerbeflächen und sagt, dass bei einem Komplettabbau der Anlage, eine Umwandlung zurück in Ackerflächen möglich ist.

Ortschaftsrat:

Herr Jieberjahn und Herr Schulz sprechen sich für die PV-Anlage aus.

Herr Bierstedt ist weniger dafür und meint, dass nicht alle Ackerflächen bebaut werden müssen.

Herr Beckmann sagt, dass etwas in Richtung Stromerzeugung passieren muss.

Das Projekt wird sicherlich noch mehr besprochen.

Herr Thiede merkt an, dass die vorgesehenen Flächen, benachteiligte Gebiete sind. Nur in 2017 fiel die Ernte positiv aus. Ausgleichsflächen von mind. 5 Hektar müssen geschaffen werden.

Der Ortschaftsrat spricht sich mit 3 Ja-Stimmen und 1 Nein-Stimme für die Idee aus.

#### **Abstimmungsergebnis:**

Ja:	3
Nein:	1
Enthaltung:	-

#### **zu 7      Anfragen und Anregungen**

---

Es gibt keine Anfragen und Anregungen.

gez. Holger Schulz  
Ortsbürgermeister

gez. Dörte Ahrends  
Protokollführung